



Polizeikommissar uund entriß ihm seinen Gefangenen, der sofort einen Wagen bestieg und sich nach den Redaktionsbüreaus der boulangaisischen Zeitungen begab. Der Polizeikommissar wurde durch herbeigeeiltes Polizeipersonal aus den Händen der Menge befreit.

— Aus Sanfibar wird gemeldet, daß Wismann am Mittwoch mit kleinen Dampfern 10 Kilometer flufaufwärts gefahren sei; die Eingeborenen beschossen die Dampfer und die Truppen töteten mehrere Angreifer. Pangani wird sorgfältig besetzt und erhält eine permanente Garnison. Dem „New-York Herald“ wird telegraphiert, daß die Deutschen bei der Erstürmung von Tanga (nördlich von Pangani) hartnäckigen Widerstand gefunden und sehr große Verluste erlitten haben.

— Die Einnahme Panganis durch Hauptmann Wismann, war ein Sieg, der für die deutschen Waffen sehr unblutig verlaufen ist. Nachdem das deutsche Blockadegeschwader den Ort und dessen Umgegend durch eine heftige Beschießung von jeder widerstandsfähigen Besatzung gesäubert hatte, rückte das Wismannsche, durch 400 Marinemannschaften verstärkte Sturmheer in Pangani ein, ohne auf Widerstand zu stoßen. Wie verlautet, wurde die Ortschaft eingekesselt. Von Bedeutung ist die Thatsache, daß die aufrührerischen Araber es nicht gewagt haben, sich den Wismannschen Truppen zu stellen; es liegt darin eine für die glänzende Ueberlegenheit der deutschen Waffen bedingungslose Anerkennung.

### Tages-Neuigkeiten.

Calw. Die Stadt erwarb sich dieser Tage ein Grundstück auf dem Muckberg im Meßzecht von 14 a 88 qm um 50 M. — Durch die Erwerbung wird die Abfuhr von Kalksteinen, derer die Stadt immer bedarf, aus einem Bruche erleichtert und die Grundstücke der anliegenden Besitzer nicht mehr geschädigt.

Calw. Am Freitag mittag entgleiste auf hiesigem Bahnhof ein Personenzug bei der Ausfahrt infolge unrichtig stehender Weiche. Der Lokomotivführer einer seitwärts stehenden Reservemaschine, welche den Anprall auszuhalten hatte, erhielt einige Verletzungen am Kopf durch herabfallende Kohlenstücke. Beiden Maschinen wurden Puffer abgestoßen und einige Gepäckwagen erlitten ebenfalls Beschädigungen.

\* Für Bienenfreunde! G. Stöffler, von Hof B. bei Simozheim wünscht an dieser Stelle Bienenhalter und Bienenfreunde darauf aufmerksam zu machen, daß eine von ihm gemachte Probe mit Bienenklee zu einem erstau-lichen Resultat geführt hat. Der Klee ist gegenwärtig zwei Meter hoch und mit handlangen weißen Blüten außerordentlich dicht besät, welche vom frühen Morgen bis zum Abend von Bienen schwarz besetzt sind. Es lohnt sich, das prächtige Feld, das die Blüten abgerechnet, einer üppigen Weidenkultur ähnlich erscheint, zu besichtigen und sollte Jemand Samen davon wünschen, so ist der Genannte recht gerne bereit, solchen zur Zeit abzugeben.

— Landesausstellung. Die Vorbereitungen für die zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs in der Gewerbehalle zu Stuttgart stattfindende Landesausstellung sind — trotz der kurzen nach Austräumung der graphischen Ausstellung verbliebenen Zeit — soweit gediehen, daß die Eröffnung am 25. Juli erfolgen kann. Ein feierlicher Eröffnungsakt ist nicht in Aussicht genommen; der von Seiner Königl. Majestät allergnädigst in Aussicht gestellte Besuch wird den eigentlichen Ehren- und Festtag der Ausstellung bilden. — Bei der hervorragenden Stellung, welche unser Land auf dem Gebiete des Schulwesens einnimmt, verspricht diese — über 500 Schulen umfassende — Ausstellung ein ebenso reichhaltiges als interessantes Bild zu gewähren. Zur Anschauung werden gebracht werden die Leistungen im Zeichnen, Modellier, Gravieren, Eiseln, Unterricht, in weiblichen Handarbeiten und dgl. an den gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschulen, der Frauenarbeitschule, der Kunstgewerbe-

geht mich Nichts an!“ stieß er aus, ihm den Trauschein zuschleudernd. „Wissen Sie wie man Thresgleichen zu behandeln pflegt?“

„Herr Graf —“

Aber der Wütende ließ den vor Erregung bebenden Offizier nicht zu Worte kommen. Wiederum zeigte er mit stummer Handbewegung auf die Thür.

„Sie werden wissen, welche Antwort die einzig mögliche zwischen uns ist. Gehen Sie, ehe ich mich vergeße! Nur Ihr Blut kann die mir angethane Schmach von meinem Namen abwachen!“

Bahlau hob stolz den Kopf.

„Ich bin zu jeder Genugthuung bereit, welche Sie verlangen,“ sprach er.

„Meine Gattin werden Sie mir nicht verweigern können, und weiter verlange ich von Ihnen Nichts!“

Die Hand des Grafen schnellte empor; aber noch ehe er den in blinder Wut beabsichtigten Schlag ausführen konnte, war der junge Offizier aus dem Zimmer verschwunden.

Als Bahlau über den Korridor stürmte, hörte er plötzlich seinen Namen rufen. Pauline schaute den Gatten mit angstvollen Blicken an.

„Robert!“ flüsterte sie und in dem einen Wort lag eine allumsfassende totesbange Frage.

Er schloß sie leidenschaftlich in seine Arme.

„Mut, mein trautes Weib, es wird noch Alles gut werden,“ murmelte er gepreßt, mit seiner zitternden Hand beruhigend ihr welliges Haar streichelnd.

Sie schmiegte sich innig an seine Brust und schlang beide Arme um seinen Nacken.

„Das gebe Gott! O, Robert, ich würde sterben, wenn man uns von einander reißen würde,“ hauchte sie leise.

„Das vermag Niemand, mein Lieb! Doch für jetzt — lebe wohl. Dein Vater darf mich hier nicht treffen. Auf Wiedersehen, mein holdes, mein einziggeliebtes Weib!“

Noch einmal preßte er ihre schlankte Gestalt an sein wildschlagendes Herz, drückte glühende Küsse auf ihre blassen Lippen.

schule, der Gelehrten- und Realschulen, höheren Mädchenschulen, Volksschulen und Lehrerbildungsanstalten, Erziehungshäuser, Webeschulen und landwirtschaftlichen Schulen des Landes. Eine weitere Bereicherung wird die Ausstellung dadurch erfahren, daß sich an sie besondere Abteilungen mit künstlerischen Arbeiten der Zeichenlehrer, mit Lehrmitteln für den Zeichenunterricht sowie mit Lehrlingsarbeiten — zur Veranschaulichung der Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen — anschließen werden.

Untertürkheim, 10. Juli. Gestern nachmittag stürzte ein Behrling beim Dachdecken eines Hauses in der Cannstatterstraße vom Dache, 2 Stock hoch, herab auf die Straße, ohne Schaden zu nehmen. Heute war er schon wieder an der Arbeit.

Göppingen, 8. Juli. Nach heißem Wettkampf hat heute die Preisverteilung an die beim Wettkampf des Sängerefestes beteiligten Vereine stattgefunden. Es ist wohl erklärlich, daß nicht alle Vereine mit einem Preis bedacht werden können, doch waren die Leistungen namentlich im höheren Volksgefang schöne und anerkennenswerte. Man konnte deshalb erwarten, daß mehr Vereine mit Preisen bedacht worden wären. Wir erwähnen nur die Leistungen des Vierertranzes von Calw (40 Sänger), Wehingen (24 Sänger) und Mürtingen (45 Sänger). Zieht man einen Vergleich zwischen der Zahl der im Volksgefang und der im Kunstgefang gegebenen Preise und den Leistungen hiebei, so erhält man den Eindruck, als ob der Volksgefang vom Preisgerichtskollegium etwas hienmütterlich behandelt worden sei und daß nur größere Vereine einen Erfolg beim Wettkampf erzielen können. Es wird dies wohl für den Sängerbund die Folge haben, daß kleinere Vereine sich an einem Wettkampf nicht mehr beteiligen oder aus dem Bund austreten und sich den bestehenden Gauverbänden anschließen. (Mezinger Anz.)

Sindolshheim, 8. Juli. Vor kurzem wurde der hiesige Gemeindevorstand G. nachts 1 Uhr von der Gendarmerie aus dem Bette geholt und verhaftet. Er hat sich Unterschlagungen im Betrage von 3500 M. zu schulden kommen lassen, welche Summe von Verwandten gedeckt wurde. Zudem haben sich noch über 10,000 M. Schulden herausgestellt, so daß der vor kurzem noch hochfahrende, selbstsüchtige Mann, der allgemein für reich gehalten wurde, wenig mehr sein eigen nennen kann. Es ist eben nicht alles Gold was glänzt.

Schwäb. Gmünd, 10. Juli. Wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit, verlißt an schulpflichtigen Mädchen, ist gestern abend der 45jährige, verh. Schuhmacher Wanner von Straßdorf an das R. Amtsgericht eingeliefert worden.

— In Heilbronn stand dieser Tage vor dem Schwurgericht die Gehilfin eines Scheerenschleifers, welche in Murr, OA. Marbach einem sie verfolgenden, stoßenden und zupfenden Knaben ihr Scheerenbund an den Leib schleuberte, wobei demselben eine Scheere in den Bauch und Magen drang, was dessen Tod zur Folge hatte. Die der fahrlässigen Tötung Angeklagte wurde freigesprochen.

Schnaitheim, 12. Juli. Heute wurde hier der erste Roggen geschnitten. Interessanter ist aber, daß heute bei der kolossalen Hitze auf dem Bahnhof hier Schneeballen flogen. In dem Steinbruche des Steinhauers Laqai fand man noch zwei Meter tief Schnee. Eine Probe davon führte man auf den Bahnhof, und als der Zug vorbeifuhr, ging das Schneeballen los.

— In Baden-Baden ging am 12. ds. ein heftiges Gewitter nieder, das Hagel in Größe von 2 cm Durchmesser brachte. Der damit verbundene Sturm entwurzelte viele kräftige Bäume.

Coblenz, 12. Juli. Ein in Paris aufgestiegener Luftballon, mit 2 Herren ist gestern vormittag in der Nähe von Coblenz niedergegangen. Die Insassen, welche zuvorkommend behandelt wurden, fuhren abends nach Paris zurück.

Augsburg, 10. Juli. Eine ebenso unfinnige als freventliche Wette

Pauline schaute ihm mit einem langen Blick nach, preßte dann beide Hände auf die stürmisch wogende Brust und eilte ans Fenster, um noch einen letzten Blick von dem Geliebten zu erhaschen. Jetzt ritt er über den Schloßhof. Wie herrlich war seine Gestalt anzuschauen auf dem prächtigen Apfelschimmel. Konnte es wohl einen schöneren Mann geben, als ihren Robert? Ein glückseliges Lächeln umspielte ihre Lippen.

„Mein Gatte!“ flüsterte sie innig, die Hände faltend und inbrünstig zu dem blauen, lachenden Himmel emporblickend, im lautlosen Gebet.

Da wurde sie jäh aus ihrer Andacht aufgeschreckt; wieder hallte der Hufschlag eines flüchtigen Rosses von dem Schloßhof herauf. Mit weitgeöffneten Augen beugte sie sich tief zum Fenster hinaus. Das war ihr Vater, der dort im gestreckten Galopp auf der Straße nach der Stadt davonritt. Sie taumelte zurück, eine beklemmende Angst legte sich auf ihre eben noch so hoffnungstreudige Seele. Warum ritt er fort, ohne ihr ein Wort zu gönnen? Sie sehnte sich unsäglich nach einem vergebenden Blick aus seinen Augen. Die Brust war ihr plötzlich wie zusammengeschnürt, eine heiße Thränenflut entstürzte ihren Augen und kraftlos brach sie zusammen.

Qualvoll schlichen die Stunden dahin; der Nachmittag ging vorüber, der Abend kam und noch immer war der Graf nicht zurückgekehrt. Da endlich, — es war nach elf Uhr und Pauline saß noch immer im Finstern in ihrem Zimmer, — jetzt hörte sie den galoppierenden Hufschlag des zurückkommenden Rosses. Sie stand auf, preßte die Hand fest auf das schmerzjuckende Herz und lauschte mit angehaltenem Atem auf die Treppe heraufkommenden Tritte des Vaters. Aber sie gingen vorüber. Graf Kuno schritt direkt in sein Arbeitszimmer und rief mit lauter Stimme dem Diener zu, daß ihn Niemand mehr hören solle. Ein dumpfer Behelaut entrang sich Pauline's Brust. Angelleidet, warf sie sich auf ihr Lager und weinte herzbrechende Thränen. Nach einer in qualvoller Schlaflosigkeit verbrachten Nacht, klopfte sie früh am andern Morgen an die Thür des Vaters; sie hörte ihn drinnen mit ruhelosen Schritten auf- und niedergehen und bat mit flehenden Lauten um Einlaß. Der Graf wies sie schroff ab und leichenblaß wandte die junge Frau zurück.

(Fortsetzung folgt.)

hatte gestern ein Nachspiel vor der Strafkammer des R. Landgerichts dahier. Am 6. März l. Js. machte nämlich in dem ein paar Stunden von hier entfernten Königsbrunn der Maurer Jörg dem bereits etwas angeheiterten Kolonisten Kühn in einer dortigen Wirtschaft das Anerbieten, daß er 1 Liter Bier bezahle, wenn Kühn auf zweimal 1 Liter Brantwein austrinke. Kühn ging auf den Vorschlag ein, trank den Liter Brantwein sogar auf einmal aus, ließ aber alsbald den Kopf auf den Tisch sinken, verlor das Bewußtsein und starb am 8. März. Sein Tod ist nach Aussage der ärztlichen Sachverständigen auf den übermäßigen Brantweingenuss zurückzuführen. Maurer Jörg als Anstifter wurde von der Strafkammer wegen Vergehens der fahrlässigen Tötung zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

Zum Eisenbahnunglück bei Röhrmoos. Dem amtlichen Obduktionsprotokoll zufolge starben die Opfer des Röhrmooser Eisenbahnunglücks an Gehirnerschütterung beziehungsweise Gehirnblutung. Außerdem wurden an den Toten fürchterliche Unterschenkelbrüche mit Knochenzersplitterungen festgestellt. Das Befinden der Verletzten ist befriedigend, aber es dürften für später nachteilige Folgen für die Gehirnthätigkeit zu befürchten sein.

**Vermischtes.**

Selbstmord eines Hauptmanns vor der Front seiner Kompagnie. Aus Ingoldstadt, 8. Juli, wird gemeldet: Hier erschoss sich der Hauptmann der 5. Kompagnie des ersten Pionierbataillons, von Schauensee, vor versammelter Mannschaft. Er ließ dem „Berl. Tzbl.“ zufolge die ganze Kompagnie zum Brückenschlagen ausrücken. Am Übungsplatz angelangt, teilte er die Übungsmannschaft ein, kommandierte dann „Stillgestanden“, trat 15 Schritte vor der Front zurück, verabschiedete sich und ehe die Mannschaft den Vorgang recht begreifen und der hinzustürzende

Lieutenant, dem er noch mit der Hand abwinkend eine „Bitte, bitte!“ zurief, es verhindern konnte, sank er, von einer Revolverkugel getroffen, leblos zu Boden. Das Motiv wird in einer ehrengerichtlichen Untersuchung wegen Beschimpfung eines Unteroffiziers gesucht.

Der Vertreter Edisons in England, Oberst Gouraud, hat dem Schah, als derselbe der Gast Carl Brownlows auf dessen Landstiz war, auch den Fonografen, das Wunder des großen amerikanischen Erfinders, gezeigt. Der Schah konnte sein Staunen nicht unterdrücken und ließ einen Herrn seines Gefolges einige Strophen des persischen Dichters Hafiz in den Apparat hineinsprechen. Der Schah klatschte vor Freuden in die Hände, als das Instrument die herrlichen Verse in derselben Stimme wiedergab. Dann sprach er selbst einige Worte hinein. Seine Begeisterung wurde so groß, daß er dem Obersten durch seinen Minister Prinz Malcom Khan die Bitte aussprechen ließ, in Besitz eines Fonografen zu kommen. „Der Fonograf gehört dem Schah“, erwiderte Oberst Gouraud. „Es ist aber doch der einzige, welcher sich zur Zeit in Europa befindet“, meinte der Prinz. „Gleichgiltig, er gehört Sr. Maj. gerade so gut, als ob schon eine Menge Fonografen in England wären.“ Der Schah wünschte schließlich einen Mann mit nach Teheran zu nehmen, welcher sich auf den Apparat verstände.

Eine schlagfertige Antwort erregte vor einigen Tagen in Berlin unter den Mitsahrenden eines Wagens der Pferdebahnlinie Dönhofsplatz—Lützowplatz große Heiterkeit. Ein wohlbeleibte Markthallen-Frau überließ sich dem Schlummer und verpaßte die Haltestelle, an der sie aussteigen wollte. Als der Wagen wieder im Gange war, erwachte sie und veranlaßte den Schaffner, das Zeichen zum Halten zu geben. Dieser fuhr sie ärgerlich an mit den Worten: „Na ja, Sie haben geschlafen“, worauf die prompte Antwort erfolgte: „Ja wohl, und von Ihnen geträumt — aber nicht Zutet.“

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**

**I. im Register für Einzelfirmen.**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	12. Juli 1889.	Emil Säger, Glas- und Porzellanwarenhandlung, Calw.	Emil Säger, Kaufmann in Calw.	B. B.: Amtsrichter Fischer.

**Bezirkskrankenkasse Calw.**

**Aufforderung zur Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeiter zur Generalversammlung.**

Nachdem die Krankenversicherung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter in der Hauptsache durchgeführt und die 2jährige Wahlperiode der Vertreter zur Generalversammlung abgelaufen ist, so ist gemäß § 49 und 50 des neu redigierten Statuts der Bezirkskrankenkasse eine Neuwahl vorzunehmen. Für dieselbe sind folgende Bestimmungen maßgebend:

- 1) Von den Arbeitgebern ist auf je 40 versicherungspflichtige Arbeiter ein Vertreter.
- 2) von den der Bezirkskrankenkasse angehörenden Kassennmitgliedern auf je 20 Arbeiter ein Vertreter zu wählen, deren Wahl auf 3 Jahre gilt.

Die Zahl der Vertreter wurde durch Vorstandsbeschluss festgestellt, wie folgt:

	Vertreter der Arbeitgeber:	Vertreter der Arbeiter:
1te Abteilung, wozu die Gemeinden Calw, Hirsau, Ernstmühl, Liebenzell, Dennjacht, Unterreichenbach gehören,	20	40
2te Abteilung, die Gemeinden rechts der Nagold,	4	8
3te Abteilung, die Gemeinden links der Nagold	6	13
	30	61.

Die Wahlhandlung findet für sämtliche Abteilungen am Sitz der Kasse im großen Rathhause in Calw an folgenden Terminen statt:

**I. für die Vertreter der Arbeitgeber:**

am Montag, den 22. Juli d. J., nachmittags von 4—4½ Uhr, für die 1te Abteilung,  
 " " 4½—5 " " " 2te "  
 " " 5—5½ " " " 3te "

**II. für die Vertreter der Arbeiter:**

am Montag, den 22. Juli d. J., nachmittags von 5½—6 Uhr, für die 1te Abteilung,  
 " " 6—6½ " " " 2te "  
 " " 6½—7 " " " 3te "

Hinsichtlich der Vorschriften für die Wahl wird noch folgendes bekannt gemacht:

**I. Wahl der Vertreter der Arbeitgeber.**

Sämtliche Arbeitgeber des Bezirks, welche in der Bezirkskrankenkasse versicherungspflichtige Arbeiter beschäftigen, sind wahlberechtigt und zwar führt jeder Arbeitgeber, der Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, bei der Wahl

auf jedes Kassennmitglied, für welches er Beiträge aus eigenen Mitteln zahlt, eine Stimme. Er kann diese Stimmen derart abgeben, daß er für jeden pflichtigen Arbeiter einen Stimmzettel abgibt oder daß er einen von ihm unterzeichneten Stimmzettel übergibt, auf dem er die Gesamtzahl seiner Arbeiter namhaft macht.

Die Wahlleitung geschieht durch ein den Arbeitgebern angehörendes Mitglied des Kassenvorstands unter Zuziehung zweier weiterer Arbeitgeber als Urkundspersonen.

Die Arbeitgeber sind in der Wahl ihrer Vertreter nicht beschränkt und können deshalb auch andere Personen als Arbeitgeber zu Vertretern wählen. Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht ihre Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode.

**II. Wahl der Vertreter der Arbeiter.**

Wahlberechtigt und wählbar sind nur die großjährigen im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindlichen, in einer Gemeinde des Oberamtsbezirks beschäftigten Arbeiter, welche Mitglied der Bezirkskrankenkasse sind.

Die Abstimmung erfolgt durch Abgabe von Stimmzetteln, auf welchen die für den betreffenden Abstimmungsbezirk festgesetzte Zahl von Arbeitern aus dem Abstimmungsbezirk mit genauer Angabe von Namen und Beschäftigungsart des Gewählten zu bezeichnen sind. Gewählt sind diejenigen, auf welche die meisten Stimmen gefallen sind, bei Stimmengleichheit entscheidet das Los, das von dem Wahlvorstand gezogen wird.

Die Wahl erfolgt unter Leitung eines vom Kassenvorstand beauftragten und demselben angehörenden Kassennmitglieds unter Zuziehung zweier weiterer Kassennmitglieder als Urkundspersonen.

Wird die Wahl von den Arbeitern verweigert, so werden die Vertreter derselben von der Aufsichtsbehörde ernannt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, den Inhalt vorstehender Bekanntmachung in geeigneter Weise zur Kenntnis der Beteiligten bringen zu lassen.

**Für den Kassen-Vorstand:**

Der Vorsitzende: Louis Korndörfer. Der Kassier: Kober.

Gültlingen.

**Lang- und Klobholz-Verkauf.**

Am Freitag, den 19. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rathaus aus dem Gemeindevorb Hardt aus Abt. I. 88 St. Lang- u. Klobholz mit 65 Fm.,

" " II. 58 " " " 47 "  
 " " III. 93 " Langholz " " 30 "

in Losen eingeteilt, verkauft.

Gemeindepflege.



Revier Girsau.  
**Streureisig-Verkauf**  
 am Mittwoch, den 17. Juli, nachmittags 6 Uhr, aus dem Staatswald Weidenhardt, Abt. Unterer Hölgrund, Streureisig in Flächenlosen im Löwen in Oberreichenbach.

Calw.  
**Holz-Verkauf.**  
 Nächsten Donnerstag, den 18. d. M. mittags 1 Uhr wird im vormals Kappler'schen Garten altes Bauholz in verschiedenen Lagen im öffentlichen Aufstreich verkauft.  
 Stadtpflege.  
 Hayb.

Würzbach.  
**Maurer- und Pflasterarbeit.**  
 Die Gemeinde beabsichtigt, im Würzbachthal unterhalb der Kunstmühle des Jakob Burkhardt an dem neugebauten Weg infolge hoher Abhöschungen eine Stützmauer, ca. 70 m lang, 1 m hoch, 0,50 m breit, ferner bei der Mühle des Elias Burkhardt einen Querkandel über den Weg, 4,50 m lang, 0,80 m breit, welcher in das Würzbachthal abführt, desgl. eine Dohle, ca. 8 m lang, an benanntem Weg herzustellen.  
 Die Accordsbedingungen sind auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt und können jeden Tag eingesehen werden, wozu tüchtige Arbeiter in Maurer- und Pflasterarbeit eingeladen sind.  
 Die Accordsverhandlungen finden am Samstag, den 20. Juli d. J., nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus statt.  
 Den 12. Juli 1889.  
 Gemeinderat.

**Privat-Anzeigen.**  
 Am kommenden Mittwoch, den 17. Juli, von mittags 1 Uhr an, hält die Unterzeichnete in ihrer Wohnung eine **Fahrnisauktion** ab, wobei vorkommt:  
 etwas Mannskleider, Schreinwerk, worunter 1 Schreibkommode u. 1 Küchekasten, sowie allerlei Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen sind.  
 Goldarbeiter Baither's Wwe.

**Zu mieten gesucht**  
 pr. Martini:  
 eine kleinere Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche, Kammer etc.  
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

**500 Mark**  
 sind gegen gefähliche Sicherheit auszuliehen.  
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

3 selbständige **Restaurationsköchinnen**  
 finden nach Pforzheim sofort gute Stellen. Lohn 240 M.  
 Näheres bei Frau Binder im Zwinger.

**Zum Ansetzen und Einmachen**  
 empfehle:  
 Hut-, Würfel- u. gestof. Zucker, Candis, Ia. Feinsprit, einen guten Fruchtbranntwein, weißen und gelben Essig, sowie roten und weißen Weinessig (eigenes Fabrikat).  
 Eugen Dreiss.

Salatöl, pr. Str. 95 J,  
 Limburgerkäse, bei Laibchen pr. Pfd. 38 J, 1/2 Pfd. 20 J,  
 Kräuterkäse, Stück 20 Pfg.,  
 Façon-Emmenthalerkäse, pr. Pfd. 80 J,  
 Zucker am Hut, pr. Pfd. 40 J,  
 Rohkaffee, 1/2 Pfd. 60 bis 75 J,  
 Gebrannte Kaffee, 1/2 Pfd. 75, 80, 90 J,  
 bei J. F. Oesterlen.

**Zu vermieten auf Martini**  
 eine sehr schöne **Wohnung**, aus 3 Zimmern bestehend, mit Wasserleitung, Gemüsegarten und allen sonstigen Erfordernissen.  
 Näheres bei Frau Gutruf Wwe., Vorstadt.

**Schwarze und rote Fränble**  
 verkauft Schwendenmann bei der Walfmühle.

**Malztrüber**  
 sind zu haben bei J. Reichert, Bierbrauer.

Ein braves, fleißiges **Mädchen**, das auch melken kann, findet sofort oder bis Jakobi eine Stelle bei Fr. Schaub z. Stern.

Ein freundliches **Logis**  
 wird sofort oder bis Jakobi vermietet. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Ein tüchtiger Bursche, 16-18 Jahre alt, findet eine Stelle als **Hausknecht**.  
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Pforzheim.  
**Zimmergesellen**  
 finden bei einem Tagelohn von 3 M. 30 J. dauernde Beschäftigung bei Jakob Walter, Zimmermstr., Durlacherstraße.

Schmieh.  
 Der Unterzeichnete hat zu verkaufen:  
**eine Eiche**, etwas über 2 Fessm. messend, unterhalb der Oberkollwanger Sägmühle an der Straße liegend.  
 Christian Burkhardt.

**Arnold Biber, Zahntechniker,**  
 Schulberg 10 Pforzheim Schulberg 10  
 ist vom 19. bis zum 30. Juli verreist.

**"Zacherlin"**  
  
**Das Vorzüglichste gegen alle Insekten**  
 wirkt mit geradezu frapierender Kraft und rotet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr davon übrig bleibt.  
 Man beachte genau:  
**Was in losem Papier** ausgewogen wird, ist niemals eine „Zacherl-Spezialität“.  
 Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen in Calw bei Herrn G. Stein, Apoth.,  
 „ Böblingen „ „ B. Grombad.,  
 „ Weilderstadt „ „ J. B. Volk, Apoth.

**Künstl. Zähne u. Gebisse**  
 werden nach neuester Methode zweckdienlich und schmerzlos eingesetzt.  
**Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc.**  
 wird schonendst und billig vorgenommen.  
 Täglich zu sprechen in meiner Wohnung im Haus bei Wwe. Borkfinger.  
**J. Reiss, Calw.**

Ganz unbemittelten Personen Zahnoperationen unentgeltlich.  
**Lanolin-Schwefelmilchseife.**  
 Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rote des Gesichts, Hautschärfe etc. und gibt der Haut einen zarten, blendendweissen Teint. Vorrätig à Stück 50 J bei J. Fr. Oesterlen.

Ein freundliches **Logis**  
 hat bis Jakobi zu vermieten Ferd. Engel.

**Farben,**  
 in Del abgerieben und trocken, feinsten Copallack, Asphaltlack, Leinölfirnis, altes Leinöl, Terpentinöl, Trockenöl, Aufstreifpinsel u. s. w. brinat zu billigst gestellten Preisen in gefällige Erinnerung  
**G. Ganzmüller**  
 am Markt.

**L. B. Guberan Göppingen**  
 Waffen-Versandgeschäft  
 empfiehlt: Teschings (Zimmerflinten), Schrotflinten, Stockflinten, Revolver etc. billigst unter Garantie.  
 Munition, Papier- und Metallpatronenschützen.  
 Illust. Preisliste gratis uno franco.

**Brennholz,**  
 tann., forch. Scheiter, Schwarten- u. Lattenabf. kauft gegen Kasse  
**Carl List, Ofenfabrik,**  
 Zuffenhausen.

Calw. Fruchtpreise am 13. Juli 1889.

Getreidegattungen.	Vor-iger Ref.	Neue Zufuhr	Gesamt-Vertrag	Heutiger Verkauf	Im Ref. geb.	Höchster Preis.		Mittlerer Preis.		Niedrigerer Preis.		Verkaufsumme	Gegen den vor. Durchschnittspreis mehr/weniger
						M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Weizen													
Kernen alter	12		12	12		9		9		9		108	
neuer													
Gerste, alte													
neue													
Dinkel, alter	19	58	77	77		7		6	69	6	60	515	60
neuer													
Haber, alter	12	58	70	64	6	7		6	83	6		497	80
neuer													
Bohnen													
Biden													
Gemisch	8		8		8								
Summe	51	116	167	153	14							1060	90

Stv. Schrammenmeister B. Schwämmle.